

Die Gestaltung von Lizenzverträgen

Arbeitskreis Recht des SIBB

26. Januar 2005

Fabian Laucken

Rechtsanwalt

Überblick

Was bedeutet der Begriff „Lizenzvertrag“?

**Was kann Gegenstand eines
Lizenzvertrages sein?**

**Was ist bei der Gestaltung von
Lizenzverträgen zu beachten?**

Begriffliche Klärung: „Lizenzvertrag“

- **Erlaubnis zur Nutzung fremder Rechte**
z.B. Urheberrechte, Patente, Geschmacksmuster, Datenbankrechte, Marken- und Kennzeichenrechte
- **Übertragung von Know-How**
Quellcode, technisches (Anwendungs-)Wissen, Schnittstellen, Geschäftsideen
- **Technologietransfer**

Abgrenzung von Rechten

Urheberrecht

entsteht durch Gesetz

für

Werke der Literatur, Wissenschaft und Kunst
sowie Datenbanken

schützt die Form des Werkes

Dauer: Erlischt 70 Jahre nach
dem Tod des Urhebers

Patentrecht

entsteht durch
staatliche Anerkennung

für

Erfindungen

schützt Verfahren, Ideen
und Erzeugnisse

Dauer: 20 Jahre ab
Anmeldung

Grundformen von Lizenzen

- **Einfache Lizenz**

nur einfaches Nutzungsrecht am Schutzgegenstand;
regelmäßig betriebs- oder personenbezogen;
Unterlizenzierung nur bei ausdrücklicher Regelung
möglich; keine eigenen Ansprüche gegen Dritte

- **Ausschließliche Lizenz**

nicht nur Nutzungsrecht, sondern auch Verbotsrecht;
Unterlizenzierung möglich; Übertragbarkeit

Beschränkungen der Lizenzen

- **Inhaltliche Beschränkungen**
Nutzungsart od. Verwendung, z.B. CPU-Klausel oder Arbeitsplatzlizenz
- **Räumliche Beschränkung**
Beschränkung auf ein Land, Sprachversionen
- **Persönliche Beschränkung**
Bei einfacher Lizenz Regel, bei ausschließlicher Lizenz nur wenn vereinbart
- **Zeitliche Beschränkung**

Weitere Regelungspunkte in Lizenzverträgen

- **Genaue Definition von Rechten und Vertrags-Know-How**
- **Anpassung bei Offenkundigwerden von Know-How, Wegfall der Schutzrechte**
- **Geheimhaltung (ggf. Vertragsstrafe)**
- **Vergütung (Pauschal-, Stück-, Umsatzvergütung)**
- **Ausübungspflicht/Best-Effort-Klausel**
- **Mindestqualitätsstandards**
- **Rechte Dritter**

Rechte Dritter

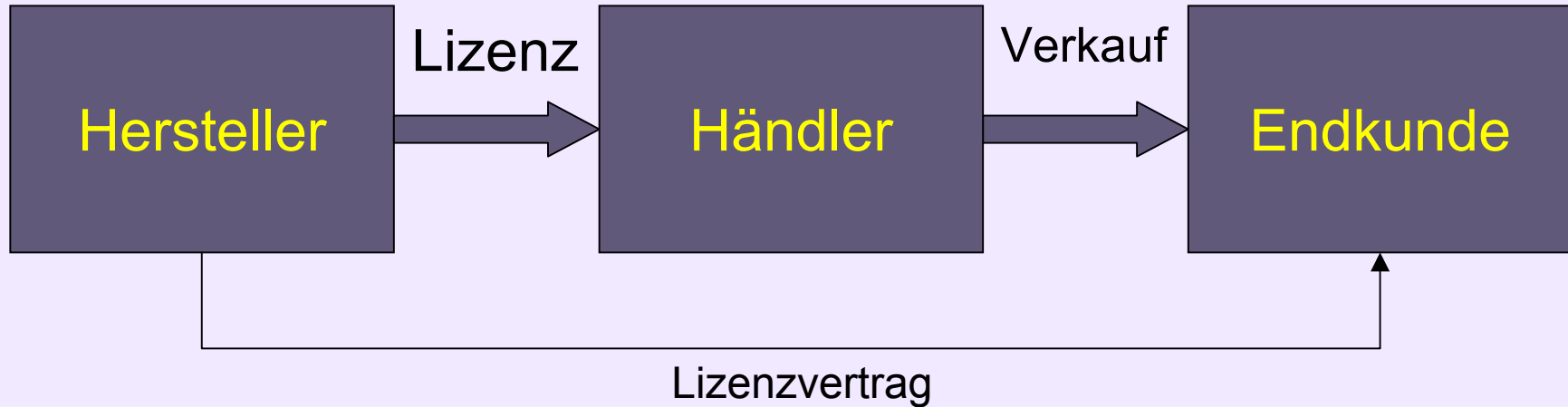
Klauselbeispiel:

Macht ein Dritter Ansprüche wegen der Verletzung von gewerblichen Schutzrechten oder Urheberrechten (im folgenden: Schutzrechte) durch die Software gegenüber dem LN geltend und wird die Nutzung der Programme hierdurch beeinträchtigt oder untersagt, so wird der LG nach seiner Wahl und auf seine Kosten entweder die Software so ändern oder ersetzen, dass sie das Schutzrecht nicht verletzt, aber im wesentlichen dennoch den vereinbarten Spezifikationen entspricht, oder den LN von Lizenzgebühren für die Benutzung der Software gegenüber dem Dritten freistellen oder die Programme gegen Erstattung der vom LN entrichteten Überlassungsvergütung abzüglich eines die Zeit der Nutzung der Software berücksichtigenden Betrages zurücknehmen.

(Weitere Beschränkungen)

Weitergehende Ansprüche des LN wegen einer Verletzung von Schutzrechten Dritter sind ausgeschlossen.

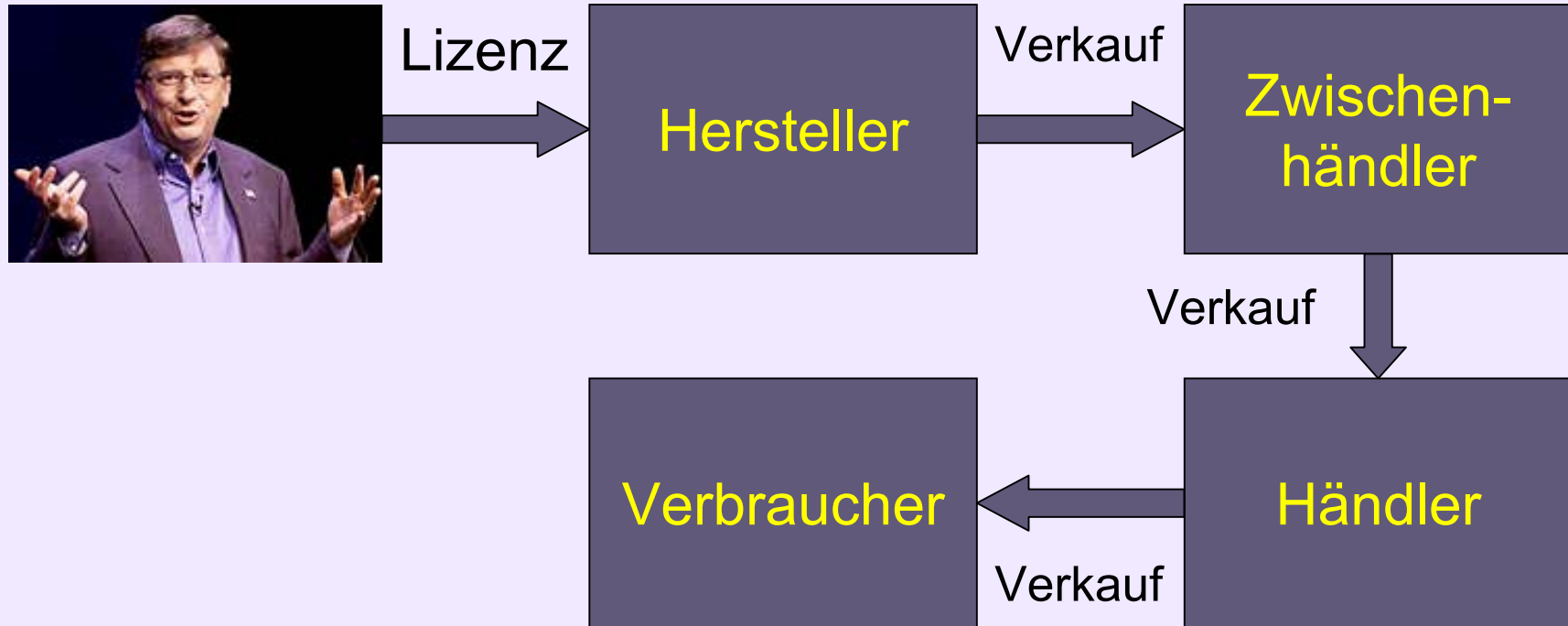
Lizenzverträge in der Vertriebskette



- **Schutzhüllen- oder „Ingebrauchnahme“-Verträge**
- **Abschluss über AGB**
- **Gesonderte Registrierung (Online- oder per Karte)**
- **Übertragung zu den Lizenzbedingungen des Herstellers**

EXKURS: Der Erschöpfungsgrundsatz

BEISPIEL: OEM-Software



„Faktischer“ Schutz von Technologie, Beweisprobleme

- **Zurückhaltung von Informationen**
- **Technische Schutzmaßnahmen**

- **Anspruch auf Besichtigung des Quellcode**
- **Anbringen von Urhebervermerken oder „Fehlern“**

www.onlinelaw.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Mail: Berlin@onlinelaw.de